



Raubmord und Verrat

Eine Analyse von Freuds Irma-Traum. Kritisch revidierte Neuauflage von ›Eine Theorie menschlichen Unglücks‹ (1994). Neu herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, bearbeitet, kommentiert und eingeleitet von Monika Gsell. 2020. Br. 547 S. ISBN -2683 2. Lieferbar

Mit Band 3 wird Judith Le Soldats 1994 erstmals erschienene Theorie der ödipalen Entwicklung neu aufgelegt, und dies unter dem von der Autorin ursprünglich vorgesehenen Titel ›Raubmord und Verrat‹. Dass der Titel an einen Krimi erinnert, ist kein Zufall: Denn mit *Raubmord* und *Verrat* sind nicht nur zwei bedeutsame Ereignisse des inneren, ödipalen Plots benannt – auch die Methode, mit der die Autorin ans Werk geht, erinnert an die akribische Spurensuche eines Detektivs. Schauplatz des Geschehens ist Freuds Initialtraum der Psychoanalyse: »Irmas Injektion«. Was Le Soldat hier aufdeckt, enthüllt ein ganz anderes und heftigeres Drama, als es die klassischen psychoanalytischen Konzepte zum Ödipuskomplex bisher annehmen ließen.



Freiwillige Knechtschaft

Masochismus und Moral. Kritisch revidierte Neuauflage der Erstausgabe (1989). Neu herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, bearbeitet und kommentiert von Monika Gsell. Mit einer Einleitung von Ralf Binswanger und Monika Gsell. 497 S., Broschur. ISBN -2684 9. Lieferbar

Mit Band 4 der Werkausgabe wird Judith Le Soldats erste Monografie, die 1989 unter dem Titel ›Freiwillige Knechtschaft. Masochismus und Moral‹ erschien, neu aufgelegt. Es handelt sich um eine Studie über den Aggressionstrieb in seiner passiven, masochistischen Ausprägung. Ausgangspunkt ist die Frage, weshalb so viele Menschen die gesellschaftlichen Herrschafts-

verhältnisse unterstützen, unter denen sie leiden. Le Soldat widerlegt im Verlaufe ihrer Untersuchung die These von der ›freiwilligen Knechtschaft‹ (Étienne de La Boétie), wonach die Menschen einen heimlichen, nämlich »masochistischen« Genuss aus autoritären Strukturen beziehen würden. Gleichzeitig entwickelt sie ein neues, psychoanalytisches Verständnis dessen, was Sigmund Freud als »erogenen Masochismus« bezeichnete, und beschreibt die psychischen Verhältnisse, unter denen körperlicher Schmerz zur Bedingung für eine als befriedigend erlebte Abfuhr von Triebspannung wird.



Kissing & Killing in Kyoto

Gesammelte Aufsätze und Artikel 1983–2001. Neu herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Mit einer Einleitung von Monika Gsell. Broschur. ISBN -2685 6. In Vorbereitung

Der fünfte und letzte Band der Judith Le Soldat-Werkausgabe versammelt die in Zeitschriften und Sammelbänden publizierten Aufsätze, Vorträge und Artikel. Ergänzt werden die insgesamt zehn Texte durch einen bisher unveröffentlichten Essay aus dem Nachlass. Der Titel ›Kissing & Killing in Kyoto‹ wurde dem letzten von Le Soldat publizierten Text entnommen. Es handelt sich um den einzigen Text, in dem Le Soldat das, was sie später als »die zweite Variante der Grenzüberschreitung« bezeichnet hatte, anhand von Kleists Figur der Penthesilea etwas ausführlicher darstellt.

frommann-holzboog

König-Karl-Str. 27 · D-70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 0711 - 955 9690 · Fax 0711 - 955 9691
eMail: vertrieb@frommann-holzboog.de
www.frommann-holzboog.de

Stand: Mai 2023

JUDITH LE SOLDAT WERKAUSGABE

Bände 1 und
2 kostenlos im
Open Access
erhältlich!

frommann-holzboog

Judith Le Soldat: Werkausgabe

Herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, kommentiert und eingeleitet von Monika Gsell. 2015 ff. 5 Bände. Broschur. Je Band € 29,90; bei Gesamtabnahme € 24,90; ISBN 978 3 7728 2680 1. eBook je Band € 29,90.

4 Bände lieferbar

Judith Le Soldats Beitrag zur Weiterentwicklung der psychoanalytischen Theorie beinhaltet eine grundlegende Revision der klassischen Auffassung des Ödipuskomplexes und, darauf aufbauend, eine psychoanalytische Theorie der Homosexualität. Die auf fünf Bände angelegte, mit editorischem Kommentar und Schlagwortverzeichnis versehene Werkausgabe macht Le Soldats Schriften in ihrem konzeptuell eng aufeinander bezogenen Zusammenhang zugänglich. Sie umfasst die Erstveröffentlichung der beiden aus dem Nachlass herausgegebenen Bände zur Homosexualität, legt die vergriffenen Monografien von 1989 und 1994 neu auf und versammelt die in verschiedenen Zeitschriften erschienenen Artikel in einem Band.

Pressestimmen:

»Er [Le Soldats Ansatz] erscheint mir als eine spannende Einladung an die Analytiker, das Forschen und Nachdenken über die infantile Sexualität und den Ödipuskomplex zu vertiefen. Auch hilft er, den Widerstand des Analytikers gegen das ödipale Thema, der sich auch im Ignorieren bzw. Vernachlässigen dieser Aspekte in der Literatur und in der Diskussion unter Psychoanalytikern zeigt, zu erkennen und zu überwinden.«

Markus Fähr, PSYCHE

»Dem Verlag und der Herausgeberin Monika Gsell muss ein grosser Kranz gewunden werden. Die Werkausgabe ist äusserst sorgfältig ediert und mit Abbildungen und Originalnotizen bereichert. Die Typographie und Umschlaggestaltung ist gediegen und repliziert in ihrer geradlinigen Schlichtheit die Intention von Le Soldat nach theoretischer Klarheit und Genauigkeit. Der vorliegende erste Band ihrer Werkausgabe ist eine gute Gelegenheit in die Auseinandersetzung mit ihrer Theorie einzusteigen.«

WERKBLATT – Zeitschrift für Psychoanalyse
und Gesellschaftskritik



Judith Le Soldat (1947–2008)

ist in Budapest geboren und in Zürich aufgewachsen. Sie studierte an der Universität Zürich Psychologie und promovierte 1978 bei Ulrich Moser mit einer theoretischen Arbeit zur psychischen Regulation des Selbstwertgefühls. Ihre Ausbildung zur Psychoanalytikerin absolvierte sie am Psychoanalytischen Seminar Zürich (PSZ), unter anderem bei Fritz Morgenthaler und Paul Parin. 1975 nahm sie ihre Tätigkeit als Psychoanalytikerin in eigener Praxis auf und begann am PSZ zu unterrichten. Parallel zu ihrer klinischen Tätigkeit arbeitete Le Soldat an einer eigenständigen und systematischen Weiterentwicklung der psychoanalytischen Triebtheorie: 1989 erschien ihre erste Monografie, die sich mit der gesellschaftlichen Tabuisierung der Aggressionslust und der Wirkung von ungebundener Aggressionsenergie in psychischen Strukturbildungsprozessen beschäftigte. 1994 legte Le Soldat eine grundlegende Revision der psychoanalytischen Auffassung der ödipalen Entwicklung vor. Ab 1996 arbeitete sie an einer neuen, auf ihren bisherigen klinischen und theoretischen Erkenntnissen basierenden psychoanalytischen Theorie der Homosexualität.

JUDITH LE SOLDAT

GRUND ZUR
HOMOSEXUALITÄT

frommann-holzboog

Grund zur Homosexualität

Vorlesungen zu einer neuen psychoanalytischen Theorie der Homosexualität. Aus dem Nachlass herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, kommentiert und eingel. von Monika Gsell. 2015. 336 S., 36, z.T. farbige Abb. Broschur. ISBN 978 3 7728 2681 8. Lieferbar

Band 1 der Judith Le Soldat-Werkausgabe enthält die Vorlesungen, die Le Soldat im Wintersemester 2006/2007 an der Universität Zürich gehalten hatte. Es handelt sich dabei – erstens –

um eine systematische Darstellung ihrer triebtheoretisch fundierten Erweiterung der Theorie der ödipalen Konflikte (Vorlesungen 5–7), sowie – zweitens – um eine darauf aufbauende, komprimierte Darstellung ihrer – ebenfalls triebtheoretisch fundierten – Theorie der Homosexualität (Vorlesungen 9–11). – Dieser Band bietet einen idealen Einstieg in die Beschäftigung mit dem Denken und Werk der Zürcher Psychoanalytikerin.

»Le Soldats Revision des Ödipuskomplexes ist atemberaubend, verwirrend, löst starke Affekte aus. Le Soldat greift die Mängel, Widersprüche und Ungereimtheiten von Freuds Triebtheorie auf und vermag manches mit brillantem Verstand und grossem Wissen aufzulösen. Damit beschert sie uns erneut jene Zumutung, die wir Freud ursprünglich verdanken: die von heftigsten Widerständen begleitete Auseinandersetzung mit den Ungeheuerlichkeiten unserer Triebwelt.« Lothar Schon und Falk Stakelbeck, *Journal für Psychoanalyse*



Land ohne Wiederkehr

Auf der Suche nach einer neuen psychoanalytischen Theorie der Homosexualität. Aus dem Nachlass herausgegeben von der Judith Le Soldat-Stiftung. Kritisch ediert, bearbeitet, kommentiert und eingeleitet von Monika Gsell. 2018. 413 S., 14 Abb. Broschur. ISBN -2682 5. Lieferbar

Dieser Band der Judith Le Soldat-Werkausgabe enthält die Edition des zweiten bisher unveröffentlichten Buchmanuskriptes aus Judith Le Soldats Nachlass. Die Autorin beabsichtigte mit diesem Buchprojekt, ihre aus der Arbeit mit homosexuellen Analysanden gewonnenen Erkenntnisse *in statu nascendi* darzulegen. »Land ohne Wiederkehr« beschreibt einen von verschiedenen möglichen homosexuellen Wegen der inneren Entwicklung. Darüber hinaus ist das Buch ein gleichermaßen überraschendes wie bewegendes Zeugnis eines Prozesses der Selbsterkenntnis geworden – einer Selbsterkenntnis zumal, die nicht nur für die Autorin, sondern auch für die zu formulierende Theorie ganz unerwartete und grundlegende Konsequenzen haben sollte.